

Immobilien sind seit 90 Jahren Familiensache

1928 nimmt die Geschichte der Barta GmbH in Villach ihren Anfang. Was mit der Vermittlung von Realitäten begann, wuchs ab den 60er-Jahren zu einem der großen Immobilienunternehmen in Kärnten. Heute führen zwei Brüder die Geschäfte.

ANGELIKA DOBERNIG

Seit 91 Jahren beschäftigt sich die Familie Barta mit Kärntner Immobilien. Klingt nach einer gleichbleibenden Arbeit, ist es aber ganz

CHRONIK

- ▶ 1928 gründete Leopold Barta das Unternehmen in Villach.
- ▶ Von 1939 bis 1945 wurde die Geschäftstätigkeit wegen Kriegseinsatz unterbrochen
- ▶ Im Jahr 1958 trat sein Sohn Ewald Barta in das Unternehmen ein. Elf Jahre später übernahm er es.
- ▶ 20 Jahre später, im Jahr 1989, trat Gerhard Barta in das Unternehmen ein. 1994 legte er die Befähigungsprüfung für Makler und Hausverwalter ab.
- ▶ 1997 entschloss sich auch Oliver Barta, Gerhards Bruder, zum Eintritt ins Familienunternehmen. Er legte ebenfalls die Befähigungsprüfung ab.
- ▶ Im Jahr 2000 wurde das Einzelunternehmen in die Barta Immobilienreuehand GmbH umgegründet. Gerhard und Oliver Barta führen gemeinsam die Geschäfte: Gerhard leitet das Immobilienbüro, Oliver den Bereich Hausverwaltung.
- ▶ Vor zehn Jahren wurde dem Unternehmen die Berechtigung zur Führung des Kärntner Landeswappens verliehen.

und gar nicht: Das Immobiliengeschäft hat sich im Laufe der Zeit ständig gewandelt.

„Unser Großvater war unter anderem im landwirtschaftlichen Bereich tätig. Er vermittelte als behördlich konzessionierter Realitätenvermittler Höfe und landwirtschaftliche Flächen“, erzählt Gerhard Barta, der in der Familien-GmbH für das Immobiliengeschäft verantwortlich ist.

Viele Jahre arbeitete Leopold Barta allein, erst durch den Einstieg seines Sohnes Ewald im Jahr 1958 wuchs das Unternehmen. Dies war auch der Anfang einer

Zeit, in der sich vieles tat: Ab den 60er-Jahren wurde der Eigentumswohnbau stark forciert. Das brachte die Familie auf die Idee, neue Geschäftsfelder zu bearbeiten: Ab 1969 war man einerseits als Bauträger für die Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern tätig, andererseits weitete man den Bereich der Hausverwaltung auch auf Ferienwohnanlagen aus.

So begann das Unternehmen zu wachsen. „Unser Vater hat den Bedarf erkannt und darauf reagiert. Auf solche Entwicklungen zu reagieren ist für jedes Unternehmen wichtig, um nachhaltige Erfolge zu erzielen“, sagt Oliver Barta. Heute sind 18 Mitarbeiter in dem Familienunternehmen beschäftigt.

Dass man heute nicht mehr als Bauträger tätig ist, hat vor allem damit zu tun, dass sich dieser Bereich



reich sehr spezialisiert habe. „In den 80er-Jahren haben wir dann beschlossen, uns auf unsere Stärken zu konzentrieren: das Immobilienbüro und die Hausverwaltung“, so Gerhard Barta.

Schwerpunkt wird auf Großraum Villach gelegt

Seit 18 Jahren führen die Brüder – mit Unterstützung des Vaters – die Geschäfte des Unternehmens. Größere Konflikte habe es dabei nie gegeben, so Oliver Barta: „Der



Seit 18 Jahren führen die beiden Brüder gemeinsam die Geschäfte des Familienunternehmens. Gerhard Barta (links) ist für das Maklerbüro zuständig, Oliver Barta für den Bereich Hausverwaltung.

große Vorteil eines Familienunternehmens ist, dass man sich gut kennt und eine andere Vertrauensbasis hat. Bei uns kommt noch dazu, dass wir in unterschiedlichen Bereichen tätig sind: Mein Bruder ist für das Maklerbüro zuständig, ich für die Hausverwaltung. So hat jeder seinen Bereich und man kann trotzdem Synergien nutzen.“

Bei ihrer Arbeit setzen sie stark auf den regionalen Bezug. „Wir sind in ganz Kärnten tätig, unser Schwerpunkt liegt aber im Groß-

raum Villach.“ Eine österreichweite Expansion sei nie ein ernsthaftes Thema gewesen. „In unserer Branche sind solche Expansionen eher schwierig. Man muss vor Ort sein, den Markt kennen und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Einen zweiten Standort außerhalb von Kärnten aufzubauen war deshalb nie unser Ziel“, so Gerhard Barta.

Außerdem können sich die beiden ohnehin keinen besseren Ort zum Leben und Arbeiten vorstellen als Kärnten, sagt Gerhard: „Wir

haben eine schöne Umgebung mit herrlicher Natur und Alpen-Adria-Flair. Das können wir bei unserer Arbeit mittransportieren.“

Ein Anliegen ist den beiden die bessere Vernetzung in der Branche: Oliver Barta engagiert sich in der Wirtschaftskammer, Gerhard Barta ist Vorstandsmitglied des Immobilienrings Österreich. „Wir sind begeisterte Netzwerker. Wenn man zusammenarbeitet, kann man von den Erfahrungen anderer profitieren.“ Das ist für alle Beteiligten ein Gewinn.“

INTERVIEW MIT ...

... Gerhard Barta, zuständig für den Maklerbereich im Unternehmen: „Leistung der Unternehmer wird zu wenig wahrgenommen“

„Kärntner Wirtschaft“: Wird die Bedeutung des Unternehmertums in der Öffentlichkeit wahrgenommen?

Gerhard Barta: In Österreich wird die Bedeutung des Unternehmertums sicher zu wenig wahrgenommen. Wir werden vielfach zu Angestellten „erzogen“. Speziell unsere Branche hat den Ruf des einfachen, schnellen Geldmachens. Ich würde die Leute gerne einladen, einen Monat zu erleben, wie das Leben und Arbeiten als Unternehmer wirklich ist. Da würden viele erst sehen, welcher Aufwand und welche Kostenstruktur hinter erfolgreichen Unternehmen stehen.

Wo sehen Sie die größten Gefahren für Unternehmen?

Wirtschaftliche Entwicklungen am Markt müssen früh genug erkannt und antizipiert werden. Eine große Gefahr ist auch die Selbstüberschätzung. Gerade in Familienunternehmen können persönliche Schicksalsschläge oft existenzbedrohend sein. Schwierig ist außerdem die Trennung von Beruf und



Familie. Das kann oft zur Gefahr für beide werden.

Wie gelingt Ihnen die Trennung von Beruf und Familie?

Die Grenzen sind oft fließend. Das bietet viele Vorteile, man kann Berufliches auch im privaten Bereich schnell besprechen.

Wichtig ist, dass man eine Familie hat, die dafür Verständnis hat. Als Unternehmer arbeitet man oft 60 Stunden pro Woche, damit kann nicht jeder Partner umgehen. Aber wir haben zum Glück sehr verständnisvolle Familien.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten: Was würden Sie sich von der Politik wünschen?

Vor allem eine steuerliche Entlastung der Unternehmen und Familien. Auch eine Vereinfachung der Verwaltung sowie die Reform des Wohnrechts sind für unsere Branche wichtige Themen.

Im nächsten Unternehmerleben würde ich ...

... das Gleiche wieder machen und zusätzlich einen Jazzclub eröffnen.

INTERVIEW

„Ein Vorbild für die Jugend“

„Kärntner Wirtschaft“: Was macht erfolgreich gelebtes Unternehmertum aus?

Oliver Barta: Eine hohe Leistungsbereitschaft, Ausdauer und eine ordentliche Portion Mut. Man übernimmt als Unternehmer viel Verantwortung, bekommt dafür Unabhängigkeit und Selbstbestimmung. Wichtig ist bei dem Ganzen eine gewisse Gelassenheit: Man braucht eine emotionale Stabilität, um auch in schwierigen Phasen authentisch und sich selbst treu zu bleiben.



Warum sind Unternehmerpersönlichkeiten wichtig für das Land?

Unternehmer sind Arbeitgeber und ein Vorbild für die Jugend. Die jungen Menschen sind die zukünftigen Unternehmer. Was wäre, wenn niemand mehr den Schritt in die Selbstständigkeit wagen würde?

Wie bringen Sie sich in der Region ein?

Unternehmer sind der Motor der Wirtschaft. Sie sorgen für Wertschöpfung im Land, zahlen Steuern. Soziale Kompetenz und Menschlichkeit sind auch sehr wichtig. Ich engagiere mich außerdem als Interessenvertreter in der Wirtschaftskammer Kärnten für die Anliegen unserer Branche.

Für welche Werte hat ein gestandenes Unternehmen zu stehen?

Leidenschaft, Kompetenz, Optimismus, Kreativität, Risikobereitschaft und Verantwortungsbewusstsein.



Ein aktuelles Projekt der Barta Immobilienreuehand GmbH: Den Verkauf dieser Immobilie in der Villacher Innenstadt wickeln Gerhard Barta und sein Team gerade ab.

Fotos: Oskar Höher